

### Sport in Sachsen.

#### Polizeisportverein Halle zum fünften Male Mitteldeutscher Handballmeister.

Vor etwa 6000 Zuschauern fanden sich in Connewitz die Polizeimannschaften der P. S. V. Halle und Leipzig 21 um die Mitteldeutsche Handballmeisterschaft gegenüber und lieferten sich einen großen, ziemlich ausgeglichenen Kampf, den Halle durch seine besseren Stürmerleistungen, besonders aber durch die prächtige Abwehrleistung seines Torwarts Edert 5:4 gewann.

#### Die deutschen Amateurborgmeisterschaften in Leipzig.

Zu den deutschen Amateurborgmeisterschaften, die an den beiden Osterfeiertagen im Zentralthheater zu Leipzig stattfanden, liegt nunmehr das endgültige Meldergebnis vor. Die 69 Meldungen verteilen sich auf folgende Landesverbände: Bayerischer Amateurborgverband 7, Brandenburgischer Borgverband 8, Mitteldeutscher Amateurborgverband 8, Nordostdeutscher Amateurborgverband 8, Nordwestdeutscher Amateurborgverband 8, Ostdeutscher Amateurborgverband 2, Süddeutscher Amateurborgverband 3, Südwestdeutscher Amateurborgverband 9, Westdeutscher Amateurborgverband 8, Westfälisch-Niederrheinischer Borgverband 8. Von den vorjährigen Meistern verteidigten Käfer-Singen im Mittelgewicht und Jaipers-Stettin im Schwergewicht ihre Titel.

#### Radsport. Das Dauerrennen in der Berliner Kiltarena holte sich im Gesamtergebnis Sawall.

Die Fernfahrt um den großen Straßenpreis von Hannover endete mit dem Siege Richard Hufschtes.

#### Die Vorschläge um die deutsche Rugsbymeisterschaft führte in Leipzig den Meister von Brandenburg-Mitteldeutschland, den Akademischen Sportklub Leipzig, und den Norddeutschen Meister, Deutschen Fußballverein Hannover 1878, zusammen. Die Hannoveraner konnten sich durch einen sicheren 19:3-Sieg für die Endrunde qualifizieren, in der sie nun gegen den Heidelberger Rugsbyklub anzutreten haben.

#### Ein Dauerchwimmerford. In Miami stellte die 47jährige New-Yorkerin Lottie Moore Schoemmel einen Dauerchwimmerford auf, indem sie 32 Stunden ununterbrochen schwamm.

#### Bogen. Im Mailänder Sportpalast standen sich der französische Mittelgewichtsmeister Molina und der Herausforderer Mario Bossio im Titelfkampf gegenüber. Der italienische Meister siegte über 15 Runden nach Punkten und wurde damit Europameister im Mittelgewicht. Sein nächster Kampf wird ihn mit dem deutschen Mittelgewichtsmeister Domgörgen zusammenbringen.

### Börse und Handel

#### Amtliche sächsische Notierungen vom 2. April 1928.

Dresden. Die feste Haltung der hiesigen Börse am Wochenanfang erhielt sich auch heute. Bevorzugt waren vor allem die Papierindustrie, die bis um 20 Prozent gestiegen waren. Befragt lagen ferner Polyphton plus 10,5, Sächsische Bodentredit plus 7, Böge Stammaktien plus 5,25, Darmstädter Bank plus 5, Deutsche Bank und Dresdener Bank je plus 2 Prozent. Die wenigen und unbedeutenden Abfische blieben ohne Einfluss auf die Gesamtsituation.

Leipzig. Bei lebhaftem Geschäft und durchweg fester Haltung setzte sich die Aufwärtsbewegung der Kurse auch an der heutigen Börse fort. Höher gefragt waren vor allem Polyphton plus 12, Kommerz- und Privatbank plus 6, Schönherr plus 5,5, Darmstädter Bank plus 5, Deutsche Bank und Dresdener Bank je plus 2 Prozent. Die wenigen und unbedeutenden Abfische blieben ohne Einfluss auf die Gesamtsituation.

Chemnitz. Die hiesige Börse vertehrte zum Wochenbeginn in durchweg fester Haltung. Die Kurse erfuhren auf fast allen Marktgebieten, zumal sich die Umsatztätigkeit lebhafter gestaltete, zum Teil recht beachtliche Steigerungen. Gewinne erzielten u. a. David Richter plus 7, Kommerz- und Privatbank und Braubank je plus 5, Mimosauer und Darmstädter Bank je plus 4, Böge Stammaktien und Escher je plus 3,5, Dresdener Schnellpressen plus 3, Schönherr plus 3,25. Leicht abgeschwächt lagen u. a. Wanderer und Dittersdorfer Filz je minus 3 Prozent.

### Amor auf Schleichwegen.

Ein heterer Roman von Friede Birker.

Copyright 1926 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf.

43

(Nachdruck verboten.)

Langsam fuhr er um das Gebäude herum, immer die Sirene spielen lassend, mit der kleinen Blendlampe, die er wenden konnte, wie er wollte, das verfallene Haus ableuchtend.

„So, wenn Bredow vielleicht auch den Lichtschein nicht sieht, so wird er hoffentlich die Hupe und die Sirene hören. Erkennen wird er sie am Klang, denn er hat sich ja neulich erst wütend über das Ding geäußert, weil ich zu meinem Vergnügen und seiner Pein andauernd die Dinger arbeiten ließ. Haha, wozu sind mein Dummköpfchen doch manchmal gut!“

Und Roy hatte sich nicht verrechnet. May hörte in seinem Gefängnis die Sirene und rechnete sich richtig zusammen, daß Roy ihm damit ein Zeichen geben wolle. Der Klang dieses sonst so unangenehmen Tones entlockte ihm aber jetzt ein besorgendes Lächeln.

„Jamoser Kerl, der Roy, schon ist er am Werke! Na, dann könne man ja wohl ganz ruhig ein paar Stunden schlafen, damit man morgen die nötige geistige Frische hat zu den Unterhaltungen mit den Verbrechern.“

Am nächsten Morgen fand Robert den Brief Rops vor. Wenn es ihm sehr verquert ging, so gar nichts für den Freund zu unternehmen, so hatte er doch einmal wieder das unbedingte Gefühl, daß diese Sache in Rops Händen am besten aufgehoben sei. Er kleidete sich schnell an und fuhr dann sofort nach der „Villa Hartung“, wo die Herrschaften noch alle beim Frühstück saßen.

Liebenswürdig forderte ihn Mister Hartung auf, an dem Frühstück mit teilzunehmen, doch Robert lehnte ab. Er sagte, nachdem er sich tief über Christas Hand geneigt hatte, ernst und erregt:

„Vielen, vielen Dank, Mister Hartung, aber mir ist nicht wie Frühstück zu zumute. Ich habe Ihnen etwas sehr Unangenehmes und Ernstes zu erzählen.“

Alle sahen ihn erstaunt an, und Werner Hartung schob ihm einen Stuhl an den Tisch, ihn zum Sitzen nötigend.

„Erzählen Sie, lieber Herr! Jetzt erst fällt es mir auf, daß Sie ganz elend aussehen. Was ist geschehen?“

„Das Schlimmste zuerst — mein Freund, Mister Bredow, ist seit gestern abend verschwunden, ohne jede Spur, ohne jeden Anhalt, wo man ihn suchen könnte“, sagte Robert leise und konnte es

Leipziger Viehmarkt. Auftrieb: 711 Rinder, darunter 90 Ochsen, 248 Bullen, 305 Kühe, 68 Färsen; 5 Fresser, 805 Kälber, 508 Schafe, 2859 Schweine. Verkauf: Bei Rindern sehr langsam; bei Kälbern langsam, beste Mastfälsber vernachlässigt; bei Schafen mittel; bei Schweinen langsam. Preise: Ochsen a) 55 bis 59, b) 40—50, c) 36—42, d) 30—35; Bullen a) 54—57, b) 49 bis 53, c) 40—48; Kühe a) 44—52, b) 35—43, c) 28—34; Färsen a) 55—59, b) 40—54; Kälber a) —, b) 76—81, c) 70—75, d) 62 bis 69, e) 45—61; Schafe a) 63—65, b) 53—62, c) 44—52, d) 30 bis 43; Schweine a) 50—51, b) 51—53, c) 49—50, d) 47—48, e) 44—46, f) 40—43; Sauen 45—48.

Chemnitzer Viehmarkt. Auftrieb: 618 Rinder, darunter 92 Ochsen, 156 Bullen, 449 Kühe, 12 Färsen; 10 Fresser, 1232 Kälber, 284 Schafe, 3558 Schweine. Verkauf: Bei Rindern schlecht, bei Kälbern mittel, bei Schafen und Schweinen langsam. Preise: Ochsen a) 51—53, b) 46—50, c) 35—42; Bullen a) 56—60, b) 50—52, c) 45—48; Kühe a) 48—50, b) 40—46, c) 32 bis 38, d) 20—30; Kälber a) —, b) 84—86, c) 78—82, d) 70 bis 75, e) 48—60; Schafe a) 60—62, b) 55—58, c) 45—50; Schweine a) —, b) 52—53, c) 51—53, d) 50—53; Sauen 45—50.

### Dresdener Produktenbörse.

Börsezeit: Montag und Freitag nachmittag 2—4.30 Uhr.

	2. 4.		30. 3.			2. 4.		30. 3.	
	16.3—16.7	16.1—16.5	16.5—18.0	16.5—18.0		16.3—16.7	16.1—16.5	16.5—18.0	16.5—18.0
Weizen 75 Kilo	258—268	253—258	258—268	253—258	Weiz.-Ml.	16.3—16.7	16.1—16.5	16.5—18.0	16.5—18.0
Roggen 70 Kilo	269—274	269—274	269—274	269—274	Rogg.-Ml.	16.5—18.0	16.5—18.0	16.5—18.0	16.5—18.0
Sommergerste, sächs.	295—310	295—310	295—310	295—310	Kaiferauzugmehl	44.5—46.0	44.5—46.0	44.5—46.0	44.5—46.0
Wintergerste, sächs.	225—270	225—270	225—270	225—270	Bäcker- mahlmehl	89.5—40.0	89.5—40.0	89.5—40.0	89.5—40.0
Hafer, inl.	253—258	253—258	253—258	253—258	Weizen- nachmehl	22.5—23.5	23.0—24.0	22.5—23.5	23.0—24.0
Raps, tr.	—	—	—	—	Inland- weizenm.	37.5—38.5	37.5—38.5	37.5—38.5	37.5—38.5
Maiz	240—242	240—242	240—242	240—242	Roggen- mehl O 1	41.5—43.0	41.5—43.0	41.5—43.0	41.5—43.0
Laplatea Cinqu.	265—280	265—280	265—280	265—280	Typo 60 %	—	—	—	—
Troden- schmelz	15.4—15.8	15.4—15.8	15.4—15.8	15.4—15.8	Roggen- mehl I	40.5—41.0	38.5—40.0	40.5—41.0	38.5—40.0
Zucker- schmelz	21.0—22.0	21.0—22.0	21.0—22.0	21.0—22.0	Roggen- nachmehl	23.0—24.0	23.0—24.0	23.0—24.0	23.0—24.0
Kartoffel- floren	23.0—28.5	23.0—28.5	23.0—28.5	23.0—28.5	Die Preise verstehen sich bis einschl. Maiz per 1000 Kilo- gramm, alle anderen Artikel per 100 Kilogramm in Reichs- markt. Roggen, Erbsen, Weizen, Peluschken, Lupinen und Mehl (Mehl inkl. Sack frei Haus) in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden, alles andere in Mindestmengen von 10 000 Kilogramm waggontfrei sächsischer Verkaufsstationen.	—	—	—	—
Buttermilch	19.5—20.5	19.1—20.5	19.5—20.5	19.1—20.5					

### Berliner Börse vom Montag.

Die Börse wurde durch die Rede Poincarés, in der dieser von einer Neuregelung der Kriegsschulden sprach, etwas angeregt, obwohl natürlich einwirken besonders große Hoffnungen nicht daran geknüpft werden. Im Zusammenhang damit wird übrigens auch auf den kürzlichen Pariser Besuch des amerikanischen Finanz- magnaten Morgan verwiesen.

Amtliche Großhandelsindizes. Die auf den Stichtag des 28. März berechnete Großhandelsindizes des statistischen Reichsamtes war gegenüber der Vorwoche mit 138,9 unverändert.

### Amtliche Devisen-Notierung.

Devisen (in Reichsmark)	2. April		31. März	
	Geld	Brief	Geld	Brief
New York . . . 1 \$	4,177	4,185	4,1775	4,1855
London . . . 1 £	20,385	20,425	20,39	20,43
Amsterdam . . . 100 Gld.	168,19	168,53	168,23	168,57
Ropenhagen . . . 100 Kron.	111,98	112,20	111,98	112,20
Stockholm . . . 100 Kron.	112,15	112,37	112,11	112,33
Oslo . . . 100 Kron.	111,53	111,75	111,51	111,73
Italien . . . 100 Lire	22,07	22,11	22,075	22,115
Schweiz . . . 100 Fres.	80,465	80,625	80,475	80,635
Paris . . . 100 Fres.	16,44	16,48	16,44	16,48
Brüssel . . . 100 Belg.	58,305	58,452	58,31	58,43
Prag . . . 100 Kron.	12,379	12,399	12,382	12,402
Wien . . . 100 Schill.	58,78	58,90	58,77	58,89
Spanien . . . 100 Peset.	70,17	70,31	70,33	70,47

Bankdiskont: Berlin 7 (Comard 8), Amsterdam 8 $\frac{1}{2}$ , Brüssel 4 $\frac{1}{2}$ , Italien 6 $\frac{1}{2}$ , Ropenhagen 5, London 4 $\frac{1}{2}$ , Madrid 5, Oslo 5, Paris 8 $\frac{1}{2}$ , Prag 5, Schweiz 8 $\frac{1}{2}$ , Stockholm 8 $\frac{1}{2}$ , Wien 6.

Ostdevisen: Bukarest 26,5 G 26,62 B, Warschau 46,75 G 46,95 B, Riga 80,88 G 81,02 B, Reval 111,87 G 112,37 B, Rowno 41,51 G 41,69 B, Rattowig 46,75 G 46,95 B, Posen 46,75 G 46,95 B. — Noten: Große Polen 46,875 G 47,075 B, Kleine Polen 46,85 G 47,05 B, Letten 80,17 G 80,83 B.

1 franz. Franc 0,16 $\frac{1}{2}$  Am., 1 Belg. 0,58 Am., 1 lira 0,22 Am., 1 Sloty 0,47 Am.

### Effektenmarkt.

Inlandsanleihen: Anleihe-Neubest. vorbörslich auf 16,20 gesteigert, im offiziellen Verkauf abgeschwächt bis auf 15,8. Schiffsaktien recht lebhaft gesucht, insbesondere Sania (230), in denen man Auslandskäufe beobachten wollte. Panikaktien im allgemeinen still. Montanaktien im allgemeinen still. Kalkaktien lagen durchweg schwächer. Chemische Werte waren im allgemeinen nur bescheiden gebessert. Elektrowerte waren verhältnismäßig still. Maschinenfabriken waren wenig verändert. Textilwerte still. Spiritwerte waren durchweg etwa 5 Prozent höher.

### Amtliche Notierung der Mittagsbörse ab Station.

Mehl und Kleie brutto, einschl. Sack frei Berlin.

1000 kg	2. 4.		31. 3.		Mehl 70 %	2. 4.		31. 3.	
	247.°-250.°	247.°-250.°	247.°-250.°	247.°-250.°		31.25-35.0	31.2-35.00	34.15-36.7	34.1-36.75
Weizen	247.°-250.°	247.°-250.°	247.°-250.°	247.°-250.°	Weizen	31.25-35.0	31.2-35.00	34.15-36.7	34.1-36.75
Roggen	272.°	268.°	272.°	268.°	Roggen	17.00	17.00	17.00	17.00
Mai	282.°-282.°	273.°	282.°	273.°	Weizenkleie	17.00	17.00	17.00	17.00
Juli	—	—	—	—	Roggenkleie	17.00	17.00	17.00	17.00
Sept.	—	—	—	—	Raps (1000 kg)	—	—	—	—
Rogg. mrl.?	259.°-261.°	259.°-261.°	259.°-261.°	259.°-261.°	Reinsaat (do.)	—	—	—	—
Mai	282.°	276.°	282.°	276.°	Erbsen, Vittoria	46.0-57.0	46.0-57.0	46.0-57.0	46.0-57.0
Juli	263.°	281.°	263.°	281.°	AL-Speiseerbsen	35.0-37.0	35.0-37.0	35.0-37.0	35.0-37.0
Sept.	244.°-244.°	263.°	244.°-244.°	263.°	Futtererbsen	25.0-27.0	25.0-27.0	25.0-27.0	25.0-27.0
Sonne	234.°-280.°	232.°-280.°	234.°-280.°	232.°-280.°	Peluschken	24.0-25.5	24.0-25.0	24.0-25.0	24.0-25.0
Wint.	behauptet	behauptet	behauptet	behauptet	Ackerbohnen	23.0-24.0	23.0-24.0	23.0-24.0	23.0-24.0
Jafer mrl.	236.°-244.°	235.°-243.°	236.°-244.°	235.°-243.°	Weizen	24.0-26.0	24.0-26.0	24.0-26.0	24.0-26.0
Mai	—	253.°	—	253.°	Lupinen blau	14.0-14.75	14.0-14.75	14.0-14.75	14.0-14.75
Juli	—	—	—	—	Serpentine gelb	15.0-15.80	15.25-16.	15.0-15.80	15.25-16.
Sept.	—	265.°	—	265.°	Serabella	25.0-28.0	25.0-28.0	25.0-28.0	25.0-28.0
Maiz	238.°-240.°	237.°-239.°	238.°-240.°	237.°-239.°	Vapstuchen	19.00-19.7	19.6-19.7	19.00-19.7	19.6-19.7
Berlin	—	—	—	—	Veintuchen	24.0-24.2	24.0-24.2	24.0-24.2	24.0-24.2
Setztollergewicht 74,50 kg	—	—	—	—	Zweidenschmelz	14.3-14.7	14.3-14.7	14.3-14.7	14.3-14.7
Schrot	—	—	—	—	Soya-Extra	22.2-22.6	22.2-22.6	22.2-22.6	22.2-22.6
do. 69 kg	—	—	—	—	Kartoffelfloren	25.9-26.6	25.9-26.6	25.9-26.6	25.9-26.6

### Preisnotierungen für Eier. (Festgestellt von der amtlichen Berliner Eiernotierungskommission in P. je Stück ab Wagon oder Lager Berlin nach Berliner Unionen.)

A. Deutsche Eier: Trinteier vollfr. gest. über 65 Gramm 12 $\frac{1}{2}$ , 60 Gramm 11, 53 Gramm 9 $\frac{1}{2}$ , 48 Gramm 8; frische Eier über 60 Gramm 10 $\frac{1}{2}$ , 53 Gramm 9, 48 Gramm 8. B. Auslandsener: Dänen, Schweden, Estländer 18er 12 $\frac{1}{2}$ , 17er 11 $\frac{1}{2}$ , 15 $\frac{1}{2}$ er 10 $\frac{1}{2}$ ; Holländer, Belgier, Italiener usw. 11; Pofener, Memelländer, Litauer 9 $\frac{1}{2}$ ; Bulgaren, Rumänen, Ungarn, Jugoslawen 9 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ ; Russen 8 $\frac{1}{2}$ ; Polen 8 $\frac{1}{2}$ ; kleine, Mittel- und Schmutzeier 6 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{1}{2}$ . Tendenz: Bester. — Nächster Termin 12. April.

Berliner Kartoffelerzeugerpreise je Zentner waggontfrei märkischer Station, amtlich ermittelt durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin am 29. März. Weiße Kartoffeln von 2,90—3,10 Am., rote Kartoffeln von 3 bis 3,20 Am., gelbfleisige Kartoffeln von 3,30 bis 3,60 Am., Fabrikkartoffeln 14—16 Pf. pro Stückerprozent. (Alles unverändert.)

Magdeburger Zuckerpreise. Termine: April 14,50 B 14,40 G, Mai 14,70 B 14,65 G, Juni 14,80 B 14,75 G, Juli 14,90 B 14,85 G, August 15 B 14,95 G, September 15 B 14,95 G, Oktober 14,85 B 14,80 G, Dezember 14,80 B 14,75 G, Oktober-Dezember 14,80 B 14,75 G. Tendenz: Stetig. — Weizkuder bei prompter Lieferung 27,15, April 27,30. Tendenz: Ruhig.

Metallpreise in Berlin (für 100 Kilogramm in Mark): Elektrolytkupfer wire bars 134,75, Drg.-Süßenaluminium 98 bis 99 Prozent 210, do. in Walzen oder Drahtbaren 214, Reinmetall 350, Antimon-Regulus 83—88, Silber in Barren, ca. 900 fein, für 1 Kilogramm 79—79,75.

### Sonne und Mond.

3. 4. Sonne N. 5.33, U. 6.35; Mond N. 4.41, U. 5.32  
4. 4. Sonne N. 5.31, U. 6.37; Mond N. 5.51, U. 5.45

nicht hindern, daß seine Stimme unsicher klang, daß in seinen Augen die ganze Angst um den lieben Freund zu sehen war. Doch kaum hatte er geendet, als Maria mit einem wehen Ruf bes Schredens aufsprang und auf Robert zutaukelte.

„Was — was sagen Sie?! — Er ist fort! — Allmächtiger Gott, was ist denn mit ihm geschehen?“ Wilt schluchzte sie auf und sank in einen Sessel, Robert mit angstvollen Augen ansehend.

„Ich flehe Sie an, berichten Sie alles, was Sie wissen, damit sofort etwas unternommen werden kann zu seiner Rettung!“ Robert ging auf sie zu, nahm ihre Hand in die seine, streichelte sie und sagte in einem gütigen Tone leise zu ihr:

„Liedes Fräulein Holm, jetzt, wo ich Ihren Schmerz um ihn sehe, der mir verrät, was er Ihnen bedeutet, tut es mir doppelt weh, daß ich ihn durch meine Veranlassung, durch meine Abwesenheit in Gefahr gebracht habe.“ Zu den anderen gewendet, erzählte er nun erst einmal der Reihenfolge nach die Begebenheiten der Nacht und las dann Rops Brief vor. Mister Hartung sann den Worten des Briefes nach.

„Meiner Ansicht nach muß Harrison von der ganzen Sache mehr wissen als wir, denn sein ganzes Vorgehen ist so bestimmt, daß er unbedingt ein Ziel haben muß. Wir wollen ihn einmal sofort anrufen.“ Werner Hartung nahm den Hörer zur Hand und rief die Nummer Rops an, bei der sich auch bald der Ruf Rops meldete. „Ist Mister Harrison zu sprechen?“

„Bedaure, Mister Harrison ist noch heute nacht abgereist.“

„Wissen Sie, wohin?“

„Mister Harrison ist mit dem Auto allein zum Bahnhof gefahren und hat hinterlassen, daß Mister Hartung doch, bitte, seinen Wagen durch seinen Chauffeur abholen lassen soll. Der zweite Schlüssel zum Auto liegt hier in einem Umschlag für Mister Hartung.“

„Ich lasse ihn gleich holen. Hat Mister Harrison sonst noch eine Bestellung hinterlassen?“

„Nein, nicht weiter!“

„Gut, dank!“ Werner Hartung hängte ab und wandte sich zu den anderen.

„Das bestätigt mir noch mehr